

„Aktiviertes Wasser“: Totale Desinfektion ohne Nebenwirkung

Eine revolutionäre Wasser-Technik der Russen jetzt auch für uns nutzbar.

Von Hans-Joachim Ehlers, Sauerlach.

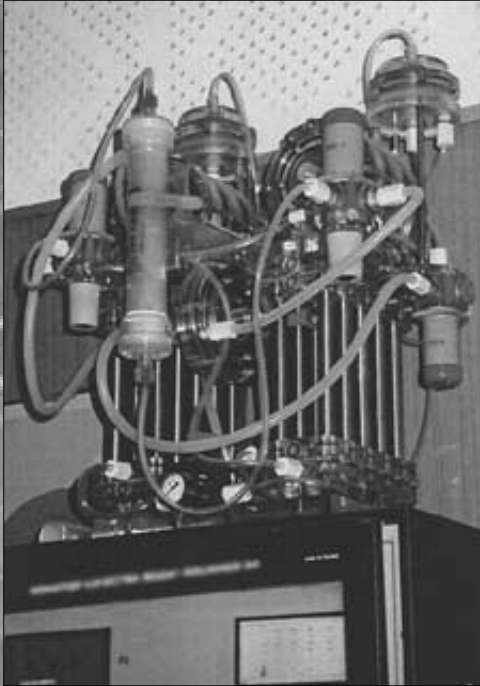


Abb. 1: Einer der Reaktoren, in denen Anolyth K1 und Katolyth produziert werden. Auch wenn das Industriedesign der Russen vielleicht nicht so elegant ist wie das der westlichen Industrieländer, so ist dafür die Leistung umso größer und übertrifft in diesem Fall bei weitem westlichen Standard. Sollte es Untertischreaktoren zur Wasserreinigung geben, wird das Design natürlich dem westlichen Niveau angepaßt.

Der Kalte Krieg hat russische Wissenschaftler zu Höchstleistungen motiviert. Das zeigt sich jetzt immer mehr (siehe auch raum&zeit Nr. 95 „El Niño – eine Erblast des Kalten Krieges?“). Schließlich waren die Russen ja vorwiegend auf ihre Kreativität und ihre Vaterlandsliebe angewiesen, um der US-Rüstungsindustrie Paroli bieten zu können, die über Milliarden Dollar verfügt und jeden Wissenschaftler der westlichen Welt zu Höchstpreisen einkaufen kann. Eine der größten Ängste der Russen bestand darin, daß die Amerikaner eines Tages das Trinkwasser chemisch/biologisch vergiften könnten. Dem galt es vorzubeugen. Also erhielt die russische Wissenschaft den Auftrag, etwas zu entwickeln, das in der Lage ist, verseuchtes Wasser in kurzer Zeit trinkbar zu machen, ohne daß unverträgliche Rückstände im Wasser verbleiben, sei es durch ungenügende Reinigung, sei es durch chemisch/biologische Entgiftungszusätze. Das Problem wurde genial gelöst. Es konnte nur aus dem Wasser selbst heraus gelöst werden. Was dabei unter anderem herauskam, war ein „Aktiviertes Wasser“, das in der Lage ist, sämtliche bekannten Bakterien, Viren, Keime etc. unschädlich zu machen, ohne daß es zu Resistenzen oder zu Nebenwirkungen kommen kann. Also eine totale Desinfektion ohne Nebenwirkungen. Und das Beste: Anolyth ist kein Arzneimittel. Es ist Wasser in seiner aktiven Urform. Die natürlichen Bestandteile des Wassers werden

durch den Reaktordurchlauf nur so aktiviert, daß die im Wasser vorhandenen natürlichen Kräfte in Aktion treten können.

■ Das Problem „Antibiotika“

In der orthodoxen Medizin sind seit Pasteurs Zeiten die Weichen falsch gestellt worden. Obwohl eine gründliche Aufarbeitung des Nachlasses von Louis Pasteur vor wenigen Jahren ergeben hat, daß – gelinde ausgedrückt – er es mit seinen Forschungsergebnissen nicht so genau genommen hat und obwohl er kurz vor seinem Tode

selbst eingestand „Das Milieu ist alles, die Mikrobe ist nichts“, sieht die orthodoxe Medizin immer noch Viren und Bakterien als wichtigste Krankheitsursachen an und führt seit Jahrzehnten Krieg gegen Mikroben. Fast ausschliesslich von der Chemischen und Pharmazeutischen Industrie gesponsert, sieht die orthodoxe Medizin ihre Hauptaufgabe darin, mit biochemischen Giften gegen Viren und

Bakterien vorzugehen und das in höchst unverantwortlicher Weise selbst bei harmlosem Schnupfen. Mit den Nebenwirkungen dieser Gifte hat sie jetzt zwei Generationen lang die natürlichen Abwehrsysteme der Menschheit vor allem in den Industrieländern soweit geschädigt, daß sie an der regenerativen Substanz angekommen ist. Die ersten Immunsysteme brechen zusammen und medizini-

sche „Wissenschaft“ und Politik nennen diese Folgen seit 1984 „AIDS“. Über die Zusammenhänge zwischen Antibiotika und Immunschwäche besteht unter unabhängigen Wissenschaftlern schon seit einiger Zeit Einvernehmen.

Die Volksgesundheit ist durch den hemmungslosen und gedankenlosen Einsatz von Antibiotika, bereits bei Säuglingen, mittlerweile ernsthaft be-

droht, auch wenn Pharma-Multis und die orthodoxe Medizin dies im Verein mit den ausschließlich von der Pharma-industrie finanzierten ärztlichen „Fachzeitschriften“ zu vertuschen suchen. Dabei ist Schönfärberei angesichts der nahenden Katastrophe nicht angebracht. Wir brauchen eine realistische Sicht des Schadens, der bereits angerichtet wurde und wir brauchen Problem-Lösungen, wie zum Beispiel das „Aktivierte Wasser“ russischer Erfinder.

Im Gegensatz zur orthodoxen Medizin vertraute die biologische Medizin von Anfang an dem größten Gegenspieler Pasteurs, dem französischen Arzt Dechamps, der heute nicht einmal mehr im Brockhaus erwähnt wird. Dechamps erkannte, daß Bakterien und Viren Lebenskeime sind, die erst dann „rabiat“ werden, wenn das Umfeld, in dem sie leben, das Milieu, das zuläßt. Später haben Forscher wie Enderlein, Naessens, von Brehm und andere den sogenannten Pleomorphismus entdeckt und festgestellt, daß sich Viren, Bakterien, Pilze usw. zyklisch entwickeln, und zwar je nach Zustand des Organismus. Daher besteht bis heute einer der wesentlichsten Unterschiede zwischen orthodoxer und biologischer Medizin darin, daß die biologische Medizin die Selbstheilungskräfte des Organismus (das „Milieu“) stärkt, während die orthodoxe Medizin che-



häusern die Zahl antibiotikaresistenter Bakterienstämme ständig zunimmt, denen dann die Patienten im Krankenhaus zum Opfer fallen. Die Zahl der Patienten, die jährlich in Krankenhäusern an „Hospitalismus“ sterben, schwankt zwischen 40 und 100.000, je nach Absender der

Abb. 2: Dr. Wladimir Popor, einer der russischen Wissenschaftler, die zur genialen Lösung des Problems Wasser-Reinigung beigetragen haben. Da die russischen Wissenschaftler von den westlichen „Markt-Methoden“ entsetzt waren, bedurfte es langer Diskussionen, bevor sie bereit waren, zu akzeptieren, daß es auch seriöse Partner gibt.

misch-biologischen Krieg gegen Bakterien führt. Ihr Hauptkampfmittel sind dabei „Antibiotika“, auf deutsch „gegen das Leben.“

■ Antibiotikaresistente Bakterien

Sie hat den Krieg, wie man weiß, gründlich verloren. Davon zeugt die jährlich steigende Anzahl chronischer Erkrankungen als Folge symptomhafter Behandlung, ohne die Ursachen erkannt oder behandelt zu haben, bei gleichzeitiger Schwächung des Immunsystems durch Biochemie. Davon zeugt der wachsende sogenannte „Hospitalismus“, eine vornehme Umschreibung der Tatsache, daß in den Kranken-

Statistiken („Ich bewundere den Mut der Leute, sich heute noch ins Krankenhaus zu legen“, sagte dazu Erich Körbler).

Eine weitere Ursache für die ständige Zunahme antibiotikaresistenter Keime, ist die Unsitte der Agrarfabriken, bei ihrer elenden Massenproduktion von Tieren tonnenweise Antibiotika zu verfüttern, weil die Tiere sonst durch die tierquälerische Aufzucht noch kränker wären, als sie ohnehin schon sind und sie mit Antibiotika angeblich schneller schlachtreif werden.

Das ist eine der zahllosen, unverantwortlichen Profit-Ebenen der Pharma-Industrie, auf denen die Menschen immer kränker

werden. Trotzdem besitzen die Pharma-Multis die Dreistigkeit in ihrer Werbung von „Handle with Care“ („Handeln mit Verantwortung“) zu sprechen.

Aber es kommt noch dicker: Die ersten Bakterien, die selbst gegen die schärfsten Chemie-Bomben resistent sind, existieren bereits. Bisher war es den „Wissenschaftlern“ der Pharma-Multis immer wieder gelungen, durch noch schärfere Tötungsgifte (Antibiotika) Bakterien zu vernichten, die gegen herkömmliche Antibiotika widerstandsfähig geworden waren. Die gesundheitsschädigenden Nebenwirkungen stiegen natürlich entsprechend. Jetzt scheint das Waffenarsenal aus den Giftküchen der Pharma-Industrie erschöpft zu sein. Die BILD-Zeitung meldete am 23. Februar 1999 unter der Hauptüberschrift „Medizin-Schock“: „Es ist passiert... erstes Bakterium völlig resistent gegen Antibiotika...Es heißt Staphylococcus aureus...Es hat in Hongkong bereits eine Frau getötet...Ein Mikrobiologe sagt: Es hat unsere letzte Verteidigung durchbrochen.“ (Abb. 3)

Was das Problem verschärft: Staphylokokken sind vor allem in Krankenhäusern verbreitet und eine der wesentlichen Ursachen des „Hospitalismus“.

■ Antibiotika und „Aktiviertes Wasser“

Dieser Exkurs über den gegenwärtigen Stand der Antibiotika war erforderlich, um die Bedeutung des „Aktivierten Wassers“



Abb. 3: Die Bild-Zeitung vom 23. Februar 1999 stellte fest:

...das Bakterium *Staphylococcus aureus*, seit Jahren gefürchtet, hat eine Multiresistenz gegen die stärksten Antibiotika entwickelt...
 Diese Staphylokokken-Art ist sehr stark am sogenannten „Hospitalismus“ beteiligt. Mit „Hospitalismus“ werden die Infektionskrankheiten vornehm umschrieben, die sich Patienten in Krankenhäusern einfangen und an denen pro Jahr zwischen 40.000 und 100.000 Menschen sterben.

für die praktische Anwendung richtig erkennen zu können. Es kommt sozusagen gerade zur rechten Zeit. Denn natürlich kommt auch die Biologische Medizin nicht ganz ohne Antibiotika aus. Sie setzt sie allerdings nur dann ein, wenn es nicht anders geht, zum Beispiel in den Fällen, in denen der Organismus durch eine hohe Anzahl von Bakterien schon so geschwächt ist, daß er sich selbst nicht mehr helfen kann. Dann werden erst die Bakterien in Schach gehalten und dann nach der Ursache der Krankheit geforscht

Doch die Breite der praktischen Anwendung des von russischen Wissenschaftlern entwickelten „Aktivierten Wassers“ geht weit über den Bereich Antibiotika hinaus.

Immerhin ist es den Forschern dieses umfangreichsten Forschungsprojekts der ehemaligen UdSSR nach 15 Jahren gelungen, eine revolutionäre Wasser-Technologie zu entwickeln, die auf der ganzen Welt ihresgleichen sucht. Die zur Patentreife entwickelte Technologie ist in der Lage, sämtliche bekannten Bakterien, Kei-

me, Viren, und Mikroorganismen abzutöten und dabei bis zu 300 mal effektiver bei der Sterilisation zu arbeiten als alle bekannten herkömmlichen Verfahren. Der Wasseraufbereitungsprozeß entwickelt jedoch keinerlei schädlichen Nebenprodukte, was ihn im Bereich der Wasserbehandlung zu einem revolutionärem Verfahren macht. Es handelt sich dabei um eine neuartige Technologie, die auf der Basis elektrochemischer Aktivierung (ECA) arbeitet.

■ Die russischen Reaktoren

Kernelement dieser Technologie, mit deren Hilfe das „Aktivierte Wasser“ hergestellt wird, sind Titan-Reaktoren mit Anoden- und Katoden-Kammern, die durch ein spezielles Diaphragma (durchlässige Scheidewand) voneinander getrennt sind (siehe Abbildung 7):

- a. eine äußere Kammer, die Anodenkammer, besteht aus Titan mit einer Innenbeschichtung aus Ruthenium/Platin
- b. eine innere Kammer, die Katodenkammer, bestehend aus Platin mit einer speziellen Be-

schichtung aus Mangandioxyd, Pyrographit-Überzüge

c. ein spezielles Keramik-Diaphragma, das die Anode von der Kathode trennt und damit gewährleistet, daß die in diesen Kammern produzierten Lösungen „Anolythe“ und „Katolythe“ sich nicht miteinander vermischen können, wie das der Fall bei herkömmlicher Elektrolyse ist. Dieses spezielle Diaphragma verhindert somit die Bildung von einfacher Natrium-Hyperchlorid-Lösung, die bei der konventionellen Elektrolyse entsteht.

Zusätzlich zum Prinzip der elektrochemischen Reaktion an den Elektroden verleiht die hohe Intensität des elektrischen Feldes an der Elektroden-Oberfläche (bis zu 10 Millionen Volt) dem Wasser und den darin gelösten Salzen einen Grad von Elektro-Metastabilität, der es erlaubt, das Redox-Potential (Redox: zusammengesetzt aus Reduktion und Oxydation. Redox-Reaktionen liefern Energie, in dem Elektronen auf elektro-negativere Atome übergehen) „einzustellen“ zwischen - 820mV und +1200 mV. Diese Metastabi-

lität hat eine Lebensdauer von einigen Tagen (etwa 14) und hält während dieser Zeit eine durch diese Prozedur bedingte hohe Fähigkeit der Reaktion und Aktivität.

Das gesteigerte Redox-Potential erhöht die Löslichkeit, die Auflösungs- und Zerlegungs-, sowie die Reaktionsfähigkeiten des Wassers und der darin gelösten Salze. Konventionelle elektrolytische Zellen sind nicht in der Lage, das Redox-Potential jenseits der Norm des Wassers, die zwischen + 200mV und + 400mV liegt, zu erhöhen.

Zusätzlich werden durch den speziellen elektrochemischen Aktivierungsprozeß in der Anolyth-Lösung zur gleichen Zeit die vier leistungsfähigsten Oxidantien in einer instabilen, physiologisch verträglichen Form gebildet. Diese vier Oxidantien entwickeln durch ihre Synergie



Abb. 4+5: Laborbericht des Hill Top Biolabs aus Ohio: Bei einer Verdünnung des Anolyth K1 von 1:60 waren die Staphylokokken nach 15 Minuten nicht mehr nachzuweisen. In anderen Labortests waren sie schon nach fünf Minuten abgetötet.

zueinander eine Leistungsfähigkeit, die diejenige jeder einzelnen Oxydantie um bis zu 300 % übersteigt. Da in diesem Prozeß nur Wasser und Kochsalz verwendet werden, kann es auch keine schädigenden Neben- und Endprodukte geben. Es bleibt nur Wasser und Kochsalz übrig. Neben der Anolyth-Lösung entsteht im Reaktor eine Katolyth-Lösung, die sich hervorragend als Waschlösung und Jodersatz eignet.

Zusammensetzung von Anolyth K1

PH: 6+ 1, ORP, mv: (Redoxpotential in Millivolt) 800...950, Aktive Bestandteile: HClO: Hypochlorige Säure, starkes Oxidationsmittel, ClO: Hypochlorid, Desinfektionsmittel, ClO₂: Chlorperoxyd, Desinfektionsmittel, O₃: Ozon, Desinfektionsmittel, Oxidationsmittel und Radikalfänger, O₂: Sauerstoff, Oxydationsmittel, Radikalfänger, H₂O₂: Wasserstoffsuperoxyd, wirkt oxidierend, HO₂: Dissoziations-Produkt von Wasserstoffsuperoxyd.

Alle hier genannten chemischen Verbindungen sind im Anolyth K1 instabil und nur in minimalsten Konzentrationen vorhanden. Sie reagieren durch das hohe Redox-Potential, das von außen zugeführt wird, ständig miteinander. Genau deshalb ist Anolyth physiologisch verträglich und – da sich in einem ständigen dynamischen Fließgleichgewicht befindend, wie alle lebenden Systeme – auch so wirksam bei lebenden Systemen.

In dem dynamischen Prozeß, der im Reaktor abläuft, und dessen Redox-Potentiale gesteuert werden können, entstehen auch die vier Radikale, die als die leistungsstärksten Oxidantien bekannt sind: Sauerstoff, Chlordioxyd, Ozon und Hydrogendioxyd. Die Lösung sollte allerdings innerhalb von 14 Tagen verbraucht werden, da dann die Wirksamkeit nachläßt.

Zusammensetzung von Katolyth

PH: 11,5 + 0,5. ORP mv -800 ... -900, Na: Natrium, OH: Hydroxid und die Sauerstoff-Wasserstoff-

verbindungen, wie sie im Anolyth vorkommen, natürlich ohne Chlor. Für die physiologische Verträglichkeit und die Dynamik der Prozesse im Reaktor gilt das Gleiche wie für das Anolyth.

Mit dem „Aktivierten Wasser“, das aus diesem russischen Reaktor stammt, beginnt ohne Übertreibung ein neues Zeitalter der Desinfektion, Sterilisation und Infektionsbehandlung.

Das „Aktivierte Wasser“ ist jetzt unter der Bezeichnung „Anolyth K1“ erhältlich (Bezugsquellen-Nachweis siehe am Ende dieses Berichts). Dabei handelt es sich um eine höchst leistungsstarke Oxidationslösung, die die Fähigkeit besitzt, alle schädlichen Mikroorganismen wie Bakterien, Viren, Pilze, Keime und Zysten abzutöten. Das gilt auch für Mikroorganismen, die gegen andere Verfahren (zum Beispiel Antibiotika) resistent sind.

Das gilt selbst für den Staphylococcus aureus, mit dem die Bild-Zeitung Panik zu verbreiten suchte.

Prüfberichte aus internationalen Labors

Denn die Desinfektionsleistung des Anolyth K1 wurde inzwischen interantional von mehreren Labors überprüft. Das Labor „Hill Top Biolabs“, inc. in Miamiville Ohio, prüfte zum Beispiel am 3. Oktober 1995 die Wirkung des Anolyth K1 auf den Staphylococcus aureus. Ergebnis:

Nach 15 Minuten waren in einer Kultur mit dem Staphylococcus aureus keine mehr nachzuweisen. Der Labor-Bericht liegt, mit vielen anderen, raum&zeit vor. Zu dem gleichen Ergebnis wie das Labor in Ohio kam die mikrobiologische Abteilung der zahnmedizinischen Fakultät der Uni Stellenbosch im Tyberberg Hospital in Kapstadt (Südafrika). Der Leiter der Abteilung bescheinigt am 18. Oktober 1994: „Es wurde der Effekt der neutralen Anolyth-Lösung (pH = 6 + 1) auf Staphylococcus aureus getestet. Die Lösung vernichtete S. aureus wirkungsvoll innerhalb von fünf Minuten“. Labors in Japan und

England kommen zu den gleichen Ergebnissen.

Der „Medizin-Schock“, den die BILD-Zeitung in der ihr eigenen Sensationsgier feststellte, existiert also nicht, dank der russischen Wissenschaftler, die damals ihr Volk vor dem Schlimmsten bewahren wollten. Das bedeutet natürlich nicht, daß deshalb munter weiter Antibiotika hemmungs- und verantwortungslos verschrieben oder an Tiere verfüttert werden dürfen. Auch wenn die Gefahr, ein Staphylokokken-Stamm könnte sich ungehindert – vor allem in Krankenhäusern – ausbreiten, dank Anolyth K1 gebannt werden kann, so sollte der von der BILD-Zeitung konstatierte Medizin-Schock hoffentlich heilsam auf die Antibiotika-Hersteller und deren Dealer in weißen Kitteln wirken.

Wie schon erwähnt, ist das Anwendungsspektrum von Anolyth K1 sehr breit. Hier ein paar Beispiele: Der gesamte human-

medizinische und tiermedizinische Bereich profitiert von der Anwendung von Anolyth K1. In einer chirurgischen Abteilung wurde die Lösung zum Beispiel eingesetzt, um granulierende Wunden postoperativ zu behandeln. Gleichzeitig wurde es zur Verhütung des „Hospitalismus“ verwendet.

Reinigung von Trinkwasser

Eine ganz wesentliche Anwendung der russischen Erfindung (von der übrigens heute auch die Besatzung der Raumstation MIR profitiert) ist natürlich die Reinigung von Trinkwasser.

Das englische Labor Berkshire Microbiological Services in Riseley Reading machte einen Test mit 10 m³ künstlich verseuchtem Wasser, das mit einer Industrie-Lösung des Anolyth K1 behandelt wurde, und zwar im Verhältnis 1 Liter Anolyth auf 1000 Liter verseuchtes Wasser. Das Ergebnis der Konzentrationen von Schadstoffen vor

— Anzeige —

Diagnose Krebs?

Die **Diagnose Krebs** verändert Ihr Leben radikal.

Nach dem ersten Schock stellt sich die Frage:

Welche Behandlungsmethoden bei mir?

Schulmedizinisch/biologisch, beides kombiniert, oder alleine?

Was gibt mir Sicherheit?

Wir bieten Ihnen von Anfang an Kompetenz und Erfahrung mit hocheffizienter biologischer Tumorthapie.

Wenden Sie sich vertrauensvoll an uns, wir stehen Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Auch für Sie haben wir die individuelle, erfolgreiche Therapie.



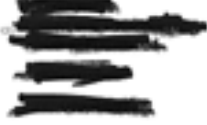
**Gesundheitshotel Werntalblick, Am Weinberg 3,
97450 Arnstein, Tel.: 09363 / 90 87-0; Fax: 09363 / 90 87 24**

HANS HOLLAND

Chemie - Ingenieur - Büro und Laboratorium



Neue Holland Fachbuch 1529, 2002 (Werbung/Liefer)



Labor für allgemeine und spezielle Analytik, meist
Anerkennung für umwelttechnische
Untersuchungen - Wasser (BEVO)-
Trinkwasser (DIN 5807, 5808, 5809) - Luft -
Mikrobiologie (ISO 9001, ISO 9002) - Körper
(in BOD Konzept) - AMM - Allergen -
Klimatologie - Industriehygiene - Ökologie
u. viele Beratungen - Verfahrenstechnik

Ihre Zeichen Ihre Nachricht vom Unsere Zeichen Tag
Hoch 4. Juli 1995

Bitte: sulfithaltige Fließwässer

Sehr geehrter Herr [Name]

die aus Textilfärbeprozessen anfallenden sulfithaltigen Abwässer wurden durch das mittels
STEL-Gerät erzeugte Oxidationsmittelgemisch (Analyte) oxidiert.

Versuchsbedingungen:
Analytierzugang: 1 Liter pro Minute
Elektrolyseung: 5 %ige NaCl-Lösung
Analytensatz: 26,7 Liter pro m³

Ergebnis:
Mit 26,7 Liter Analytierung waren im neutralen pH-Bereich 1000 g Sulfid pro m³ Abwasser zu
oxidieren bei einer gleichzeitigen Abnahme des CSB um 700 g pro m³

Bewertung und Verfahrensvorschlag:
Um aus Fließwässern mit hohem Sulfid- und CSB-Gehalte das Sulfid zu ca. 90 % oxidativ zu entfernen, ist es
am sinnvollsten, die Analyte-Einsatzmenge durch Redoxpotentialmessung im Behandlungsbehälter so zu
steuern, daß ein pH-Wert von >1,5 im Medium über wenigstens 2 Stunden unter Rühren aufrechterhalten wird.
Die Grundeinstellung der Abwasserbehandlung sollte durch Versuche optimiert werden und dem jeweiligen
Fließverfahren Rechnung tragen. Sind weitergehende Oxidationen anderer Abwasserinhaltsstoffe beabsichtigt,
sollten die Abwässer vorher von Feststoffen durch Filtration befreit werden.

Mit freundlichen Grüßen

[Blurred signature]



Abb.6: Dieser Prüfbericht bescheinigt, daß selbst sulfithaltige Abwässer, die aus Textilfärbeprozessen anfallen, mit Anolyth-Lösungen oxidiert werden können. Das beweist unter anderem den hohen Sauerstoff-Eintrag in die Gewässer durch das Anolyth K1.

Berkshire Microbiological Services
3 School Road, Riseley Reading RG7 1XP
Tel 0734 883693

K1s and Co. International
44 Cambridge Street
Aldershot
GU11 3JF

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Ergebnisse der Untersuchungen auf mikrobiologische und chemische Effektivität des von Ihnen gelieferten elektrochemischen Wassereinigungsgerätes (EMERALD-ID) sind nun abgeschlossen. Das Gerät wurde mit einer Filterleistung von 90 Liter pro Stunde unter Verwendung von künstlich kontaminiertem Wasser geprüft. Die Effektivität blieb während des gesamten Zeitraumes der Überprüfung konstant, d. h. während der Reinigung von 10 m³ Wasser.

Kontamination	Konzentration vor Reinigung	Konzentration nach Reinigung
Coliform	2000	100
Staph	2000	100
Salmon	2000	100
Polio	2000	100
Legionella pneumophila	2000	100
...

Die Werte für Metalle sind in µg/l, angegeben, die Werte für organische Substanzen in mg/l, und die Mikroorganismen in Organismen pro Milliliter.

Die Analysengeräte bestanden aus einem induktiv gekoppelten Plasmaspektrometer (Leeman Laboratory, Model 2.5) und einem Atomspektroskop (Perkin-Elmer Model 5000) mit sowohl Off- als auch On-line-Messungen.

Die organischen Analysen wurden mit handelsüblichen gaschromatographischen Geräten (Perkin-Elmer) nach den Standard-Analysenmethoden der EPA, Methoden 601, 602, 606, und dem Gesetz für saftiges Trinkwasser - Methode durchgeführt.

Bewertung: Das Gerät EMERALD-ID ist ein effektives Reinigungsgerät für Wasser von Mikroorganismen, organische Zersetz- und Schwermetallen zu entfernen. Die Effektivität des Gerätes ist mit der Zeit nicht nach, bedingt durch die grundsätzlich neue Reinigungsmethode.

Mit freundlichen Grüßen,
G.R. Forder, Ph.D.

000000
011 000

Tabelle 1: Zehn Kubikmeter künstlich verseuchtes Wasser wurden durch Zugabe von Anolyth K1 gereinigt. Hier der Laborbericht der Berkshire Microbiological Services aus England. Sowohl Schwermetalle als auch Salmonellen, Coli-Bakterien und selbst Polio-Viren, die in hoher Konzentration zugefügt waren, wurden bis zur Unschädlichkeit eliminiert. Dieser Bericht belegt, daß die russischen Wissenschaftler ihren Forschungsauftrag, chemisch-biologisch künstlich verseuchtes Trinkwasser wieder trinkbar zu machen, zu 100 Prozent erfüllt haben.

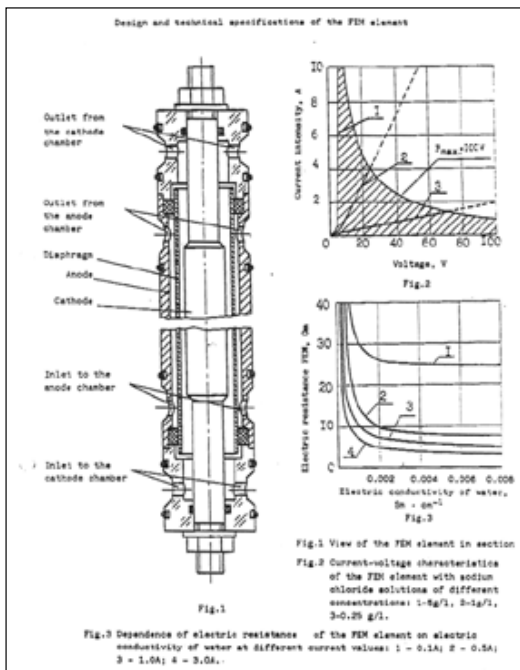


Abb.7: Auszug aus der Patent-Beschreibung des russischen Reaktors: Figur 1 zeigt die Anordnung der Anoden- und Katoden-Kammern, sowie des Spezial-Diaphragmas. Figuren 2 und 3 zeigen die Steuerungsmöglichkeiten des Reaktors hinsichtlich des Redox-Potentials.

und nach der Behandlung mit Anolyth K1 ist in Tabelle 1 zu sehen. Sowohl Schwermetalle als auch Polio-Viren und Salmonellen wurden so drastisch reduziert, daß das verseuchte Wasser wieder Trinkwasserqualität bekam.

Beurteilung des Labors: „Die Anolyth-Lösung Industrie ist eine effektive Reinigungslösung für Wasser, um Mikroorganismen, organische Zusätze und Schwermetallionen zu entfernen. Die

Effektivität der Lösung läßt mit der Zeit nicht nach, bedingt durch die grundsätzlich neue Zusammensetzung der Lösung“.

Inzwischen liegen reichhaltige Erfahrungen mit Anolyth sowohl im human- als auch im tiermedizinischen Bereich vor. Beispiele:

Entzündete Zeckenbiß-Stelle
Ein Zeckenbiß hatte sich entzündet und die Stelle war bereits zu einem Fünfundzwanzig großen roten Fleck angeschwollen. Anolyth K1 wurde sowohl innerlich als auch äußerlich angewendet. Nach mehrtägiger Behandlung verschwanden Schwellung und Juckreiz. Der Zeckenbiß blieb ohne Folgen.



Durchfall beim Hund

Ein Hund mit Candidabefall im Darm litt unter Durchfall. Nach einem homöopathischen Konstitutionsmittel wurde Anolyth K1 unter das Futter gemischt. Der Hund ist beschwerdefrei.

Grippe in einem Tag besiegt

Ein Schulkind mit Grippe und Nebenhöhlen-Entzündung konnte, nachdem es Anolyth K1 mehrmals am Tag getrunken hatte, wieder frei durchatmen und schon am nächsten Tag wieder in die Schule gehen.

Durchfall gestoppt

Plötzlich auftretender heftiger Durchfall konnte nach Anrühren von Heilerde mit Anolyth K1 innerhalb von eineinhalb Stunden zum Stillstand gebracht werden.

Rißwunde beim Pferd

Eine große Rißwunde am Bein eines Pferdes konnte durch regelmäßige Spülung mit Katolyth nach eineinhalb Wochen geheilt werden, ohne daß es zu sekundären Wundheilungsstörungen gekommen wäre.

Die Beispiele der praktischen Anwendung von Anolyth und Katolyth ließen sich beliebig fortsetzen, denn beide Formen des „Aktivierten Wassers“ werden seit 1994 in allen nur denkbaren Anwendungsbereichen erprobt. Nun ist eine sehr lange und sehr gründliche

Kleine Zufallsauslese aus der Tagespresse, die den Zustand unseres Trinkwassers beschreibt.

Leider wird die Qualität durch Rückstände aus ungehemmter Massentierhaltung durch Überdüngung durch Pestizide, durch Industrieabwässer, sauren Regen usw. usw. immer schlechter. Möglicherweise erweist sich die russische Erfindung, die nur als Verteidigung gegen biologisch-chemische US-Kampfstoffe gedacht war, noch zum Segen für die ganze Menschheit.

In dieser Form (250ml Flaschen) sind jetzt Anolyth K1 innerlich und äußerlich und Katolyth erhältlich.

Erprobungsphase abgeschlossen und Anolyth K1 und Katolyth kann getrost einer größeren Öffentlichkeit präsentiert werden.

Die erprobten Anwendungsgebiete

Die bisher erprobten Anwendungsgebiete, bei denen außergewöhnliche Resultate erzielt wurden:

Behandlung bei Verbrennungen, Trophische Geschwüre, Dermatosen, eiternde Wunden, Brustdrüsenentzündung, Schleimbeutelentzündung, Finger-(Nagelbett)-Entzündungen, unspezifische ulzeröse Kolitiden, Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüre, Hypertonie, Nierenerkrankungen, allergische Erkrankungen (incl. Asthma) Mundeckzeme, metabolische Störungen und fermentative Disfunktion des Magens, Gastro-intestinale Salmonellen, Störungen des Immunsystems, Zahnfleischentzündungen, akute bakteriologische Dysenterie, Stomatitis, Hämolytische Anämie, Hepatitis A und B, Diabetes, Behandlung von Pilzkrankheiten und Verkürzung oder Vermeidung von Antibiotikagaben.

So wurde aus einem aus der Angst vor Vergiftung geborenen Forschungsprojekt ein segensreiches Produkt, das jetzt allen zur Verfügung steht, die es gebrauchen können.

Bei der Lösung des Problems, das den russischen Wissenschaftlern damals gestellt wurde, kann man die Genialität der Problem-Lösung gar nicht stark genug bewundern. Sie liegt darin, das Problem im Wasser selbst gelöst zu haben,

und zwar auf bioenergetische Weise! Das ist das Geheimnis des Erfolgs.

Völlig neues Trinkwasser-Reinigungsgerät?

Natürlich stellt sich die Frage, ob es nicht möglich wäre, diese geniale russische Erfindung auch noch anderweitig zu nutzen. Zum Beispiel als Unter-tischgerät zur Reinigung von Trinkwasser in den Gegenden, in denen das Trinkwasser schon so stark belastet ist, daß die Wasserwerte als streng geheim behandelt werden, damit die Öffentlichkeit nicht beunruhigt wird. Denn man könnte sicher sein, daß bei dieser Reaktortechnik, die die Russen vorgelegt haben, wirklich reines Trinkwasser entsteht, wenn es durch ein Untertischgerät gelaufen ist, das auf dieser Technik basiert.

Soweit raum&zeit informiert ist, steht ein solches Gerät kurz vor der Serienreife. Der Preis soll – so die bisherigen Recherchen – bei 1.500 bis 1.700 DM liegen, was eine kleine Sensation bei der Leistungskraft der Geräte wäre. raum&zeit hofft, in der nächsten, der 100. Ausgabe, dazu nähere Details berichten zu können. ■



Erfahrungen mit Anolyth K1 bei Menschen und Tieren

Erste Anwender-Dokumentation des „Aktivierten Wassers“.

Von Hans-Joachim Ehlers, Dietramszell.

Unter der Überschrift „Aktiviertes Wasser: Totale Desinfektion ohne Nebenwirkung“ stellte raum&zeit in der Ausgabe Nr.99 eine revolutionäre Wassertechnik vor, die von russischen Wissenschaftlern während des Kalten Krieges entwickelt worden war. Mit diesem Wasser, das unter anderem in der Lage ist, selbst antibiotikaresistente Bakterien wie den Staphylococcus aureus völlig nebenwirkungsfrei zu vernichten, haben in den letzten Monaten eine Vielzahl von Ärzten, Heilpraktikern, Tierärzten und Tierheilpraktikern und eine noch größere Anzahl interessierter Laien experimentiert. Jeder Bestellung von Anolyth K1 liegt ein Fragebogen bei, mit dem die Anwender gebeten werden, ihre Erfahrungen mit dem „aktivierten Wasser“ mitzuteilen. Es kamen nicht nur ausgefüllte Fragebögen zurück, sondern die Besteller von Anolyth K 1 beschrieben auch zusätzlich ihre Erfahrungen, und die waren so vielfältig und verblüffend erfolgreich, daß wir nur einen Ausschnitt davon hier wiedergeben können. Hier ist die erste Anwender-Dokumentation des „Aktivierten Wassers“:

Bernd Vogelsang Privates Institut für BioEnergetik

• Pferd Rondo, Wallach, Braun,
16 Jahre, Reitpferd

Anamnese:

Weitgehend unbekannt. Starke Kolik vor einem Jahr, in der Folge Husten, zwei Operationen an Tumoren (Ohr und Präputium (Vorhaut)) mit nachfolgendem Rezidiv.

Hypernervös, Abneigung gegen Ärzte, bis zur Aggressivität. Lebertyphus.

1. Diagnose:

Equine Sarkoide im Kopf-, Brust-, Achsel- und Bauchbereich entlang des Ductus Thoracicus bis zum Präputium und in die Flanken ziehend. Auffallend ist verstärkt rechtsseitiger Befall. Rechtsseitiger, großflächiger, unterarmstarker Stau und Verhärtung der Lymphbahnen in Richtung Präputium.

Diverse erbsen- bis haselnußgroße Tumoren im Unterhautbindegewebe, speziell im Brust- und Achselbereich, beidseitig. Zwei haselnußgroße Sarkoide rechts am Präputium und Bauchfell, ein Sarkoid gleicher Größe am rechten Oberschenkel innen. Rechtes Ohr am Ansatz mit diversen kleinen und 6 größeren Sarkoiden besetzt, einer davon etwa hühnereigroß. Linkes Ohr im Ansatz rundum verschorft mit beginnender Sarkoidbildung.

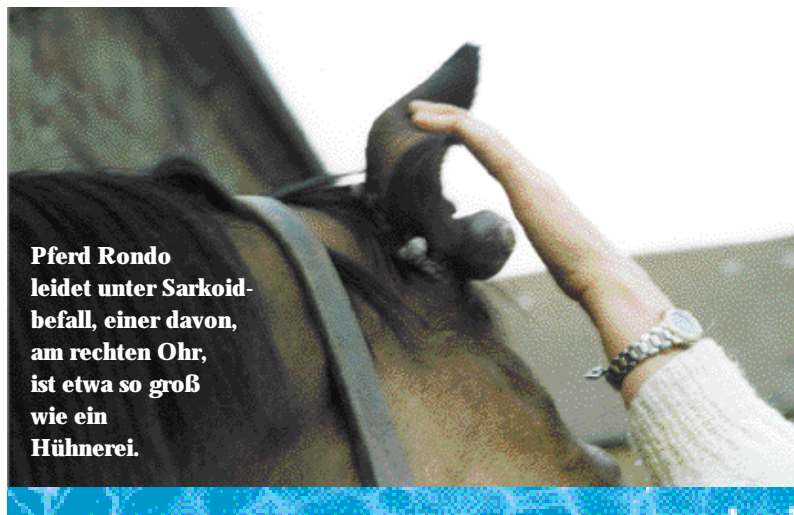
Aus der Erfahrung ist die Behandlung solcher Tumorgeschichten Routine. Es hat sich gezeigt, daß im Rahmen eines solchen Geschehens, drei Viria dominierend sind und in unterschiedlichen Spielarten zu den bekannten Variationen der Sarkoide führen.

Behandlung:

Abnahme venöses Blut zur Radionischen Untersuchung und

le Eigenblutbehandlung. Die Phagozytose der auch im venösen Blut vereinzelt vorhandenen, durch Anolyth jetzt abgetöteten Tumor-Viria und sonstiger Toxine etc., bewirkt eine raschere, intensivere Immunantwort, als venöses Blut, das nur mit Luftsauerstoff oxydiert wird.

40 ml subcutane Injektion beidseitig im Bereich des Halsansatzes (ausschließlich subcutan, wegen des mesenchymalen Informationsflusses im Körper. Tägliche Unterquaddelung, soweit möglich, bewirkt erfahrungsgemäß in wenigen Tagen die komplette Nekrotisierung und Ablösung des Tumors vom Körper). Es reicht auch eine Mischung aus Anolyth und NaCl im Verhältnis 1:10 zur Unterquaddelung. Die zu injizierende Menge richtet sich nach der Größe des Tumors und seines Ansatzes zum Körper hin. Vagabundierende Tumorzellen sind durch großflächiges Umspritzen, oder besser durch den Einsatz



Pferd Rondo
leidet unter Sarkoid-
befall, einer davon,
am rechten Ohr,
ist etwa so groß
wie ein
Hühnerei.

zur Eigenblutbehandlung. Mischung: 2 ml Eigenblut mit 5 ml Anolyth, Echinacea comp. und NaCl auf 20 ml aufgefüllt. Eine Minute senkrecht im Erdmagnetfeld verschüttelt. Dabei wird das Eigenblut von Anolyth oxydiert und wirkt als Reinformations-therapie wesentlich schneller und intensiver als die traditionel-

von Eigenblut gezielter zu erreichen.

Kontrolle nach 4 Wochen: (Patient war ca. 80 km entfernt)

Sarkoide im Bereich des Oberschenkels und Präputiums sind abgefallen, Rückbildungen sind im Achsel- und Bauchbereich feststellbar. Linkes und rechtes Ohr sind unverändert. Die Verhärtung

der Lymphbahnen und der Stau rechts zum Präputium hin ist fast verschwunden. Erste Fotos zur Dokumentation gemacht.

Injektion: 100 ml Anolyth/NaCl Mischung 1:3 im Halsbereich, Achselumore soweit möglich unterquaddelt, sitzen sehr tief. Anolyth äußerlich zum Betupfen der Sarkoide verordnet.

Kontrolle nach weiteren vier Wochen:

Weiterer Rückgang zu verzeichnen, rechtes Ohr wenig verändert. Injektion 40 ml Eigenblut/Anolyth/NaCl, Mischung wie zu Beginn.

Radionische Kontrolle: Pferd sitzt voller Blockaden, Viria schwer zu erreichen.

Blockaden radionisch in Resonanz versetzt.

Kontrolle nach weiteren zwei Wochen:

Behandelte Blockaden noch nicht vollständig abgebaut.

Injektion 100 ml Eigenblut/Anolyth/NaCl im Verhältnis 1:4:5.

Großes Sarkoid am Ohr reagiert und bekommt leichte Ausbeulungen.

Zur Dokumentation fotografiert.

Eine weitere Woche später:

(Störende Blockaden sind abgebaut) Einsatz der von mir entdeckten radionischen Arbeitsweise, bei der, vereinfacht gesagt, gezielt die nicht in den Organismus gehörenden Stoffe energetisch in Resonanz versetzt und daraufhin ausgeschieden werden. Der Organismus ist dazu ohne Anleitung nicht in der Lage! Dies geschieht ohne mechanische Hilfsmittel, ich benötige nur den energetischen Code des Lebewesens, der in der DNA jeder Körperzelle gespeichert ist. Am einfachsten ist die Vorstellung, daß jeder lebende Organismus eine eigene Kennung hat, so wie eine Telefonnummer.

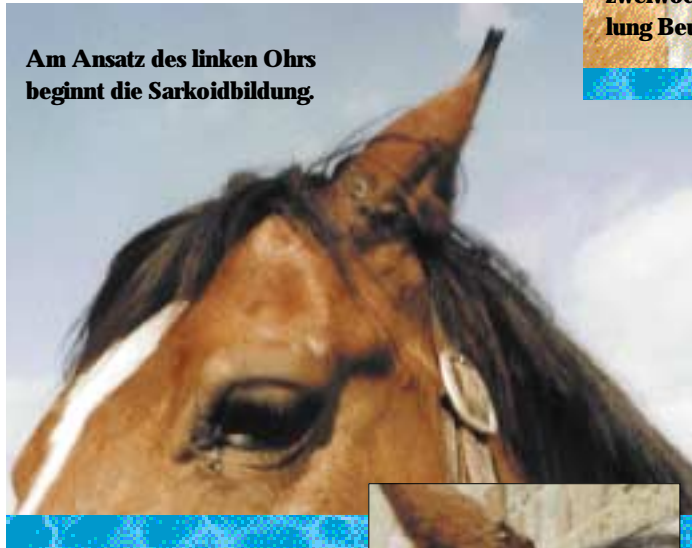
Ich arbeite nach der einheitlichen Quantenfeldtheorie von Burkhard Heim und Walter Dröschner, die erstmalig in der Geschichte der Menschheit, die Entstehung des Kosmos und sämtliche Naturkonstanten, einschließlich der Sommerfeld-Feinstrukturkonstante, als reine Zahl berechnen kann. Unser

Weltbild und die Naturwissenschaften sind in eine erhebliche Schiefelage geraten. Die Reaktion der etablierten Gelehrten ist eisernes Schweigen – was niemand weiß, muß niemand erklären.

Wellenanteilen: Transversalwelle (Hertzsche Welle) und Longitudinalwelle (Teslawelle). Speziell der Longitudinalanteil



Der hühnerige Sarkoid bekommt nach zweiwöchiger Behandlung Beulen.



Am Ansatz des linken Ohrs beginnt die Sarkoidbildung.

Das Verfahren ist von jedem Menschen erlernbar. Man muß nur wissen, daß jede Lebensform, egal ob Pflanze, Tier oder Mensch, einen eigenen, unverwechselbaren Code besitzt. Dieser Code ist die Kennung einer Speicherzelle, die sich im G4 (Hyperraum) befindet. In dieser Speicherzelle sind sämtliche Informationen einer Lebensform, wie körperliche/geistige Zustände, anders gesagt, jeder Gedanke, es gibt kein Verstecken, hierarchisch festgehalten. Jede Lebensform hat eine energetische Steuerung, die im G4 entspringt und an die sie zeitlebens angebunden ist. Der Therapeut benutzt seine eigene Anbindung, um über den Hyperraum energetisch Verbindung zu anderen Lebensformen aufzunehmen. Die Entfernung zum Patienten ist dabei bedeutungslos, da der Hyperraum Raum und Zeit steuert. Die Information wird über Longitudinalwellen (Teslawellen), die biologisch wirksam sind, übertragen. Tesla hat diese auf absoluter Resonanz beruhende, verlustlose Energieübertragung, die mit Geschwindigkeiten gegen unendlich abläuft, bereits 1903 nachgewiesen und 1,6fache Lichtgeschwindigkeit erreicht. Die Maxwellsche Wellentheorie besteht laut Analysis aus zwei



Nach mehrwöchiger Behandlung platzt der Sarkoid auf und fällt zwei Tage später ab. Die verbleibende Wunde wird mit Katholyth ausgewaschen und Katholyth prophylaktisch weitergegeben.

ist biologisch wirksam und Ursache für das, was wir Elektrosmog (Handy) nennen. Überlichtgeschwindigkeit ist weltweit von fast jeder Universität im Experiment bestätigt, ohne die Ursache zu kennen. Der Longitudinalanteil in jeder Welle ist es, der das Tunneleffekt genannte Phänomen bewirkt.

So funktioniert jede energetische Methode, egal ob sie Kinesiologie, Reki oder wie auch immer heißt – ohne Ausnahme.

Am besten eignet sich Blut zur energetischen Arbeit, da hier die benötigte Information vollständig enthalten ist. Fragmente, wie Haare etc. sind ungeeignet, das reicht allemal für Informationen, nicht aber zur gezielten Behandlung.

Am nächsten Morgen:

Anruf des Tierhalters, Tumor ist aufgeplatzt wie eine Kastanie, blutet.

Bei meiner Ankunft ist die Blutung bereits abgeklungen.

Photografiert zur Dokumentation.

Waschung mit Katholyth, anschließend leichte Tamponade der Wundränder soweit möglich, Verband wegen der Fliegen, Anweisung an den Halter: Tamponade mehrmals täglich mit Anolyth anfeuchten (Einmalspritze), abwarten.

Nach weiteren zwei Tagen:

Anruf: Tumor ist abgefallen.

Photografiert zur Dokumentation.

Waschung mit Katholyth, danach Anolyth äußerlich (Sprühflasche).

Injektion 40 ml s.c., Mischung wie erste Behandlung zur Prophylaxe.

Weiterhin rückläufige Tendenz, keine Sepsis, Sarkoide bauen weiter ab, Gewebe normalisieren sich.

Franziska, Selbstbehandlerin

• **Name und Anschrift der Redaktion bekannt**

Anwendung bei: Influenza

Zustandsbeschreibung vor der Anwendung:

Nach einer Grippe im Jan. '99 war ich leicht müde, unbelastbar und lebte wie mit angezogener Handbremse.

Zustandsbeschreibung nach der Anwendung:

Nach acht Tagen:

Der leichte Brennschmerz am Herzen ist fast weg. Arme und Beine jucken und die Haut schält sich ab.

Nach 14 Tagen:



Schon nach der ersten Injektion mit Anolyth sind zwei haselnußgroße Sarkoide abgefallen.

**Fotos:
Bernd Vogelsang**

Zuweilen leichte Übelkeit, Ausschläge juckend, Gefühl, als fände eine Entscheidung in mir statt.

Nach vier Wochen:

Ein seit über 20 Jahren geschwollener Lymphknoten an meiner HVS wird weicher und verliert an Größe. Noch vereinzelt Ausschläge. Bin sehr geräuschempfindlich geworden – bis mir klar wurde, daß ich auf dem linken Ohr wieder klar höre, nachdem ich circa zehn Jahre nach einer Mittelohrentzündung nur noch ganz schlecht hörte. Habe wieder Power und Lebensfreude!!! Habe in meinem Leben etliches geändert. Mein Selbstwertgefühl ist gestiegen, und ich erkenne jetzt klarer Schmarotzer. Die innere Reinigung von ihnen zog die äußere nach sich. Vieles ist jetzt ganz einfach. Meine Hypertonie normalisiert sich ebenfalls.

Tierarztpraxis

Anschrift der Redaktion bekannt

Anolyth wurde bei einer therapieresistenten Euterentzündung (S. aureus) in einer Verdünnung von 1:10 direkt ins Euter eingebracht, drei Tage ca. 50 ml. Danach zeigte sich eine deutliche Verbesserung, das Viertel wurde locker und eine Milchprobe vier Tage nach der Behandlung war bakteriologisch negativ. Der weitere Verlauf wird beobachtet.

Vier Hunde mit entzündeten Anldrüsen wurden mit der Verdünnung 1:10 behandelt (Analdrüsenreinigung). Alle zeigten bei einer Kontrolluntersuchung nach vier Tagen einen deutlich besseren Zustand, lediglich in einem Fall mußte auf eine zusätzliche systemische Behandlung mit Antibiotika zurückgegriffen werden, da bereits eine schwere Allgemeinstörung vorlag.

Erstaunliche Ergebnisse wurden bei Augenentzündungen von mit Herpes (Katzenschnupfenerreger) befallenen Katzen beobachtet. In zwei Fällen, die man als „in Faust“ bezeichnen konnte, trat unter einer mehrmals täglich durchgeführten Augenspülung mit einer 1:10 verdünnten Anolythlösung eine deutliche Besserung der chronischen Korjunktivitis ein, und eine beginnende Heilung der in beiden Fällen vorhandenen Ulzera der Hornhaut zeichnete sich ab. Bei zwei behandelten Jungkatzen mit Herpes (nachgewiesen durch LaboKlin. Bad Kissingen) stellte sich bereits nach fünf Tagen völlige Symptomfreiheit an den Augen ein. Zu erwähnen sind letztlich noch zwei Behandlungen von Trichophyton, der ebenfalls nach viertägiger Therapie verschwand.

Anolyth eignet sich in konzentrierter Form auch zur Desinfektion von Bakterienbrutplatten, (S. aureus, Escherichia coli, Salmonella typhim). Entsprechende Kontrollen auf Bakterienwachstum nach erfolgter Desinfektion verliefen negativ.

Mehrere interessante Therapien mit Anolyth in 1:2 Verdünnung (beispielsweise die Pinselung des Rachens eines an chronischer Halssentzündung leidenden wertvollen Zuchthahns – Vorbehandlungen mit Ampicilin und Chlortetracyclinen blieben ergebnislos), Desinfektion von koagulierten Warzen mit Anolyth, sind noch nicht abgeschlossen, werden aber in einem gesonderten Ergebnisprotokoll nachgeliefert. Alle Behandlungen sind in den Krankenunterlagen der Praxis dokumentiert und können bei nachgewiesenem wissenschaftlichen Interesse eingesehen werden.

Nach diesen Ergebnissen ist eine Verwendung von Anolythlösung im gesundheitlichen Be-

reich, zur äußerlichen und sogar innerlichen (Euterbehandlung, keine Wartezeit) Therapie durchaus gegeben und eröffnet in einigen Bereichen (Herpeserkrankungen des Auges bei Katzenschnupfen) sogar neue Behandlungsmöglichkeiten.

Nach 14 Tagen:

Schlaf normal, Verbesserung der Darmprobleme, Allergie zurück.

Nach vier Wochen:

Schlaf normal, wesentliche Verbesserung bis normaler Zustand Magen-Darmbereich nach Antibiotikagaben, allgemeines Befinden sehr gut.

Otto, Selbstbehandler

Name und Anschrift der Redaktion bekannt

Anwendung bei: Antibiotikagabe, Allergien.

Zustandsbeschreibung vor der Anwendung:

Magen-Darmprobleme, Untergewicht, Pollenallergie.

Zustandsbeschreibung nach der Anwendung:

Nach acht Tagen: Gewichtszunahme, weniger Schlaf, gesteigertes allgemeines Befinden, deutliche Verbesserung der Darmprobleme, keine Allergie.

Naturheilpraxis Petra Stein

Anschrift der Redaktion bekannt

• Kater, 3 Jahre alt

Der Stubentiger wird erstmals Anfang Februar vorgestellt. Er ist ein Findelkind, und von Anfang an leidet er unter grünlichem Sekret aus der Nase, die Augen waren zugeschwollen. Die vorausgegangenen Therapien bei anderen Therapeuten mit Bisolvon, Euphorbium comp., Kreosot, Echinacea, Sulfur und Bronchialis-Heel brachten keinen durchschlagenden Erfolg.

— Anzeige —

1/4 Seite Anzeige
4c
„Sanatur“
Lithos
einmontieren

Erst auf die Gabe von Kal.chlorat. similaplex verflüssigte sich das Sekret wenigstens, so daß die erstickungsartigen Niesanfalle nachließen.

Bei der hier durchgeführten Medikamentenanalyse geht Anolyth innerlich in Resonanz. Es wird in der Verdünnung 1:10 einmal tägl. verabreicht. Zusätzlich erhält der Kater einmal wöchentlich Recarcin und dreimal wöchentlich Lachesis C 30. Anfang März berichtet die Tierhalterin ihre Beobachtung, daß das Tier speziell abends nach der Gabe von Anolyth eine deutliche Erleichterung erfahren hat. Gegen mittag ließ die Wirkung aber etwas nach, und sie hat aus diesem Grund das Experiment gemacht, Anolyth morgens und abends je einmal fünf Tropfen zu verabreichen. Daraufhin besteht jetzt ein außerordentlich guter Zustand des Katers. Das Sekret hat deutlich an Menge abgenommen. Die Tierhalterin ist sehr froh darüber, da das Tier einen richtig „zufriedenen“ Eindruck macht.

Naturheilpraxis Birgit Kühn

• Kater Garfy

Garfy, Kater, 8 Jahre, wird am 24.06. vorgestellt: Entzündung im Rachenraum, die Behandlung ist laut Tierarzt völlig aussichtslos, Garfy bekommt alle sieben Tage ein Schmerzmittel injiziert, damit er überhaupt noch etwas fressen kann, wenn dies nicht mehr hilft, soll der Kater eingeschläfert werden. Bei der Untersuchung zeigt sich, daß die gesamte Mundhöhle stark gerötet ist.

Therapie: Anolyth 1:1 5 ml auf Naranotox (Fa. Pflüger), Magnetfeld, die Mundhöhle mit Anolyth äußerlich ausgespült und Anolyth innerlich (dreimal 5 ml) mitgegeben sowie Mercurius solubilis verordnet. Alle zwei Tage Wiederholung der Anolyth-Naranotox-Injektionen und Magnetfeld.

Es zeigt sich eine stetige Besserung. Nach sieben Tagen wird es spannend, denn jetzt kommt der Zeitpunkt, zu dem die Schmerzspritze fällig wäre und bisher auch dringend benötigt

wurde, was Garfy auch immer sehr zuverlässig anzeigte.

Letzter Eintrag am 12.07.: Garfy frißt sehr gut, es war bisher keine schmerzstillende Injektion mehr erforderlich, die Rötung in der Mundhöhle ist rückläufig.

• Schäferhund Ted

Ted, Schäferhund, elf Jahre, kommt im März in die Praxis mit Arthritis, besonders hinten links und vorne rechts. Das Fußgelenk vorne ist geschwollen. Ich behandle mit Akupunktur und den entsprechenden Homöopathika, was nach zwei Wochen zu einer Besserung führt, der Hund ist beweglicher und, wie die Tierhalterin es ausdrückt, „fröhlicher“.

Am 04.05. tritt eine plötzliche Verschlechterung mit immenser Gelenkschwellung auf, die Kundin informiert mich, daß ein vergleichbarer Zustand um Weihnachten herum schon einmal bestanden hat, der Hund wochenlang tierärztlich behandelt wurde und fast eingeschlafert werden mußte. Ich verabreiche Anolyth 1:1 5 ml s.c. ohne weitere Medikamente an drei aufeinanderfolgenden Tagen, danach ist die Gelenkschwellung vollständig abgeklungen.

Weitere kleine Schübe, die im Behandlungsverlauf hier und da aufgetreten sind, konnten mit jeweils einer einmaligen Injektion Anolyth 1:1 abgefangen werden.

• Bari, Irish Setter-Hündin

Bei Bari, einer Irish Setter-Hündin, ein Jahr alt, finde ich bei einer von der Tierhalterin eigentlich prophylaktisch beauftragten Blutanalyse Ringformen bei den Erythrozyten, die auf einen Tumor hindeuten. Auf Anfrage stellt sich heraus, daß in der Linie Leukämie stark vertreten ist und Bari häufig geschwollene Lymphknoten hat.

Die Tumorthherapie wird nach einem sorgfältig erarbeiteten Plan durchgeführt, die Folgeanalyse zeigt allerdings eine weitere Verschlechterung, obwohl sich die offensichtlichen Symptome gebessert haben.

Nach Rücksprache mit Anolyth-Experten stelle ich den Therapieplan um: Alle zwei Tage 5 ml Anolyth 1:1 auf Derivatio II (Fa.

Pflüger), orale Gaben von Anolyth unverdünnt 5 ml dreimal tgl., jeweils nach einer Stunde Anolyth 1:5 5 ml abgemischt mit Cimaphila Pflügerplex 150 und Ney Thymun oral (Fa. VitOrgan).

Die Halterin berichtet nach zwei Tagen von vermehrtem Kotabsatz von gräulicher Färbung. Dem Hund geht es „so gut wie nie“ (Halteraussage).

Die nächste Folgeanalyse bestätigt dies. Die Ringformen sind stark rückläufig.

• Zwergkaninchen „Bärchen“, 3 Jahre

Das Zwergkaninchen „Bärchen“ kam im Januar in die Praxis mit schweren Bißverletzungen nach Angriff von einem Stallhasen aus der Nachbarschaft. Der Zustand war ausgesprochen schlecht, die Oberlippe wies einen zwei cm langen Riß auf, was zum Aufklappen des Mäulchens führte, im Lendenbereich waren Fell und Haut abgerissen, so daß kinderhandgroße Flächen offen waren, und das Lid des rechten Auges war verletzt. Eine Weiterleitung zur Tierklinik lehnte die Kundin, die überzeugte Anhängerin der Naturheilkunde ist, jedoch ab.

Behandlungsverlauf: Tägliche Waschungen aller betroffenen Stellen mit Anolyth äußerlich, um Sepsis zu vermeiden, zusätzlich Traumisal (Arnica) injiziert und Magnetfeld. Nach einer Woche entzündet sich das Auge, während alles andere gut verheilt. Auch die Wunde am Mäulchen macht Fortschritte, das Kaninchen frißt mittlerweile wieder ganz normal. Das Auge wird zusätzlich mit Anolyth gespült.

Trotzdem verschlechtert sich das Auge, unter dem sich ein übel riechender Abzess gebildet hat. Ich gebe zusätzlich Herpar sulfuris und spüle jetzt täglich mit Prokter mittels einer Knopfkanüle, die ich bis in den Abzesskanal einführen kann, ohne daß das Kaninchen Abwehrreaktionen zeigt. Jetzt zeigt sich bereits nach einem Tag eine Besserung, der schlechte Geruch läßt nach. Nach weiteren vier Tagen unter täglichem Spülen ist das Auge sauber.

Die Behandlungstermine können jetzt immer weiter auseinandergezogen werden, es treten keine weiteren Komplikationen auf.

Nach acht Wochen ist die Behandlung abgeschlossen, alles ist gut verheilt, das Fell wächst langsam nach. Nur wenn man ganz genau hinschaut, kann man am Mäulchen eine kleine Narbe erkennen.

• Mauz, Katze

Am 30.03.99 wird Mauz, eine 17 Jahre alte Katze, vorgestellt. Es besteht seit sechs Monaten Gastritis mit absolutem Appetitverlust, die vom Tierarzt ohne Erfolg behandelt wurde. Die Katze ist bis auf die Knochen abgemagert und steht vor der Einschläferung, zumal sie beim Fressen fürchterlich schreit.

Therapie: Magnetfeld, Injektionen mit Nux vomica C 30 und oraler Verabreichung von unverdünntem Anolyth, das erste Mal sofort in der Praxis, und seitens des Tierhalters mehrmals täglich zuhause.

Am nächsten Morgen berichtet der Kunde: Mauz hatte am gleichen Abend wieder völlig normal gefressen!

Am 07.04. hat die Katze einen Rückfall, der Kunde war über Ostern verreist, und die Katze war offenbar nicht richtig mit Anolyth versorgt worden. Wir steigen wieder in die Behandlung ein (Magnetfeld, Nux vom. u. Anolyth), worauf es der Katze am 09.04. bereits wieder besser geht. Am 12.04. ist der Appetit wieder völlig hergestellt, die Katze hat etwas zugenommen.

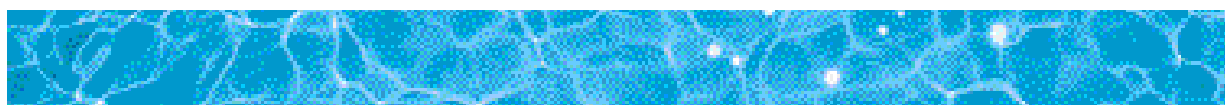
Am 23.04. hat die Katze ihr normales Gewicht zurückerlangt, zumal sie der zweiten Katze, die im Haus lebt, jetzt auch das Futter streitig macht.

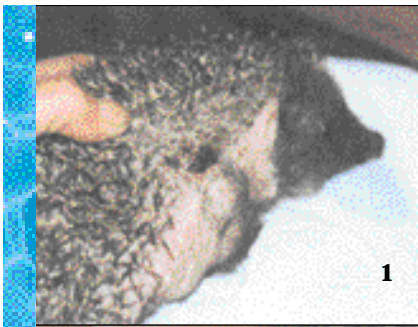
Am 28.04. ist die Therapie abgeschlossen.

• Stute Luna

Luna, Stute, 16 Jahre, leidet seit acht Jahren unter allergischem Asthma, tierärztliche Behandlung, unter anderem mit potenziertem Eigenblut, brachte keinen Erfolg.

Versuchsweise setze ich Hewellerga Tr. (Fa. Hevert), Ney Desib u. Ney Thymun (Fa. VitOrgan) und Anolyth innerlich sowie äußerlich (als Aerosol) ein, weise die Kundin jedoch darauf hin, daß die Behandlung aller Voraussicht nach sehr langwierig wird, zumal zum Schluß seitens des Tierarztes hochdo-





1



1a

Igel Fridolin:
Abb. 1 und 1a:
06.03.99, blutige Haut-
stellen im gesamten Fell
am Bauch bis an den
Kopf abgeworfen, stark
gerötete Haut mit
Rissen.

Ab 08.03.99 nach
Blutkristallanalyse:
Behandlung mit Ano-
lyth innerlich über
Trinkwasser, und
Anolyth äußerlich



4a

(Injektionsmenge
 insges. 1 ml)

DHU: Flor de
 piedra D 6 1 Tbl.
 (zerkleinert über
 etwas Futter) = Le-
 ber

Heel: Viscum
 forte Inj. alle zwei
 Tage = Abwehr,
 Blutbildung, Tu-
 morprophylaxe.



4

Ehepaar Eigenbehandler

Namen und Anschrift der Re-
daktion bekannt

Herpes simplex:

Bei Anzeichen von Herpes sim-
 plex habe ich Anolyth äußerlich
 pur genommen (ca. 2 cl), und die
 Stelle mit einem Wattebausch
 ständig betupft.

Resultat: der Herpes kam nicht
 zum Ausbruch. Desweiteren ha-
 be ich festgestellt, daß durch die
 vorhergegangenen Behandlungen
 mit Anolyth äußerlich der
 Herpes simplex, auch wenn er
 nicht behandelt wird, lange nicht
 so stark wie früher ausbricht.

Alterswarzen:

Betupfen mit Anolyth äußerlich
 pur mehrmals täglich, ca. drei - vier
 Tage, und die Warzen fielen ab.

Sodbrennen:

Gabe von Anolyth innerlich 1:10
 verdünnt. Sodbrennen hörte nach
 wenigen Minuten auf.

Hochroter klopfender, eitriger
Zeh:

Bad mit Anolyth äußerlich 1:5
 verdünnt. Am anderen Morgen
 waren die Entzündungszeichen
 fast weg, nochmals ein Fußbad mit
 Anolyth äußerlich 1:5 verdünnt.
 Entzündungszeichen waren bis
 zum Abend weg und eine schnel-
 lere Wundheilung setzte ein.

Magen-Darm-Infektionen:

Wir haben in diesen Fällen dreimal
 täglich Anolyth K1 innerlich 1:10
 verdünnt zu uns genommen, und
 nach einem Tag wurden die Be-
 schwerden schon deutlich besser.
 Meistens haben wir prophylak-
 tisch ca. eine Woche Anolyth K1



2



2a

sowie Solidago comp,
Grandula suparenalis
comp, Visci album
forte, Flor de piedra
über Futter.

Abb. 2 und 2a:
15.03.99, nach einer
Woche Behandlung.

Abb. 3 und 3a:
24.03.99, zwei Wochen
nach Behandlungsbe-
ginn.



3



3a

Abb. 4 und 4a:
09.04.99, nach vier
Wochen alles Fell
nachgewachsen und
keinerlei Beschwerden
mehr.

siertes Cortison zum
 Einsatz gekommen war.

Zum Glück darf ab
 und zu auch der Thera-
 apeut staunen: Nach 14
 Tagen sind sämtliche
 Beschwerden abgeklun-
 gen.

• **Igel Fridolin, ein Jahr**
Auswertung:

Entzündung stark, Entgif-
 tungsstörungen der Nieren
 stark, rheumatische Diathese/-
 Arthritis-Arthrose, beginnende
 Hyperkalzämie, Entgif-
 tungsstörungen der Leber
 schwach, geringe Substanzver-
 luste der Erythrozyten (be-
 ginnende Abwehrschwäche),
 Eisenmangel schwach, Bio-
 granula gehäuft vorhanden
 (Tumorale, unter anderem re-
 fraktäre, schwere Krankheits-
 formen)

Schlußbeurteilung:

Starke Stoffwechselförderung
 Immunbiologische Behand-
 lung erforderlich

Ca-Diagnose pos. 3 (Skala: ne-
 gativ - pos. 4)

Bemerkung: Kein Hinweis auf
 Pilzbefall

Therapievorschlag:

Anolyth 1:5 (als Trinkwasser) =
 Entzündungen, auch Nieren.

Anolyth äußerlich unverdünnt
 = Haut, Entzündungen.

Heel: Solidago comp. Inj. 1 - 2
 tgl. = Nieren zusammen mit:

Wala: Glandula suparenalis
 comp. 1 - 2 tgl. = Hyperkalzämie

innerlich weitergetrunken. Wir haben uns aber auch nicht mehr neu angesteckt in dieser Zeit. Freunden, denen wir Anolyth K1 innerlich daraufhin auch gegeben haben, konnten die gleichen positiven Erfahrungen wie wir machen. Wirkte auch prophylaktisch bei kursierenden Magen-Darm-Infektionen.

Halsschmerzen:

Abends haben wir und auch Freunde von uns einfach nur mit Anolyth äußerlich 1:10 verdünnt gegurgelt, und die Halsschmerzen waren noch in der gleichen Nacht, spätestens am anderen Morgen weg.

Klassische Homöopathie für Tiere

Anschrift der Redaktion bekannt

• Islandwallach, Schecke, sieben Jahre

Der bis dahin gesunde Wallach bekommt vor Weihnachten '98 eine Lungenentzündung, die mit Antibiotika behandelt wird. Antibiotika helfen nicht, erst homöopathische Behandlung bringt Besserung. Als kleiner Nachgruß dann im Februar '99 Pilzbefall im beginnenden Fellwechsel. Über das ganze Pferd verteilt ca. 15, teils fünfmarkstückgroße, kahle Stellen entlang der Wirbelsäule, der Flankenwirbel, Kruppe, Bauch, Beine, Brust. Jeweils zweimaliges Betupfen der betroffenen Stellen mit Anolyth äußerlich unverdünnt bringt diese zum Stillstand. Dazu Anolyth innerlich verstärkt, einmal täglich übers Futter, kombiniert mit dreimaliger Gabe von Sulfur I.M18 (weil keine andere Potenz greifbar), innerhalb von einer Woche stoppt die Neuentwicklung kahler Stellen, nach zehn Tagen setzen alle befallenen Stellen neue Haare an. Vor dem Hintergrund der Antibiotika-Behandlung wird eine länger andauernde Sanierung mit Anolyth innerlich verstärkt durchgeführt.

• Islandwallach, Alter unbekannt

Nachbehandlung einer periodischen Augenentzündung:

Islandwallach, Alter unbekannt, wird vorgestellt mit fortgeschrittener periodischer Augenentzündung

auf einem Auge. Die Sehkraft des Auges ist nicht mehr zu retten, es geht nur noch darum, ob das Auge an sich erhalten werden kann. Nach schulmedizinischer Therapie bleibt nur noch Operation, um das Auge zu entfernen. Grund: Wegen des langfristig massiv erhöhten Augendruckes löst sich die Hornhaut ab. Das ganze Auge ist eitrig verklebt, der Eiter erfüllt das ganze Auge, es kommt immer wieder zu Entzündungsrezidiven. Der Wallach steht unter entzündungshemmenden und schmerzstillenden Präparaten.

Die Besitzerin möchte eine dritte Vollnarkose in Reihe (zur Entfernung des Auges) verhindern und fragt um Rat. Nach Rücksprache wird Prokta A 1 verordnet. Vier bis fünfmal täglich ins Auge einbringen. Nach etwas mehr als einer Woche beginnt sich der Eiter, von Rand des Auges beginnend, aufzulösen. Langsam werden die Entzündungshemmer ausgeschlichen, Prokta wird weitergegeben. Zwei Wochen später ist das Auge eiterfrei, die Hornhaut hat sich, wie gewünscht, problemlos abgelöst, das Auge wirkt wie ein rohe, aber abheilende Wunde und kann in dieser Form erhalten bleiben. Keine OP mehr nötig. Alle entzündungshemmenden und schmerzstillenden Medikamente sind abgesetzt, das Tier ist beschwerdefrei. Besitzer und Tierarzt sind begeistert. Die Therapie wird mit einer Ausleitung der Medikamente mit Anolyth innerlich verstärkt fortgesetzt.

Gedankenstütze zum Thema Ausleiten:

Ich habe bei meinen Pferden eine Bio-Resonanz-Analyse ca. eine Woche nach Beginn einer Ausleitung mit Anolyth innerlich verstärkt durchgeführt. Die Werte waren erschreckend, da fast jede Frequenz krankhaft verändert war. Mein Verdacht war, daß das Anolyth die Stoffwechselforgänge massiv anregt, was durch eine erneute Analyse nach Ende der Anolyth-Behandlung bestätigt wurde. Es existieren noch veränderte Frequenzen allerdings in einem normalen Maß.

• Dalmatinerhündin, 4 Jahre alt Bandwurmbefall beim Hund:

Im Kot werden immer wieder Bandwurmglieder festgestellt. In

der Konsultation ergibt sich außerdem, daß der Hund seit dem Welpenalter mehrmals im Jahr Probleme mit Erbrechen und Durchfall ohne äußere Auslöser hat. Ich vermute eine degenerative Veränderung der Bauchspeicheldrüse, die vermutlich erst im Alter massiv entarten wird. Der Hund ist immer hungrig, frißt viel und klaut auch beim Gassi gehen, was ihm unters Maul kommt, ohne Figurprobleme zu entwickeln, ist aber auch nicht zu mager.

Therapie: mit Anolyth innerlich verstärkt 1:1, zweimal tgl. jeweils 10 ml. Leider kann das Abgehen des Bandwurms nicht beobachtet werden, allerdings werden schon eine Woche nach Beginn deutliche Zeichen der Besserung beobachtet. Der Hund wird massiger, auch der Muskelansatz verstärkt sich. Es zeigt sich eine leichte Neigung zum Fettansatz bei verminderter Bewegung (Zeitmangel des Besitzers in dieser Zeit), das Fell wird weicher und feiner von der Textur. Nebenbei verschwindet eine ebenfalls ohne äußeren Auslöser aufgetretene Bindehautentzündung. Der Kot wird weiterhin beobachtet und auf Bandwurmglieder untersucht, die Therapie noch eine weitere Woche fortgesetzt. Auch sechs Wochen nach Ende der Behandlung ist kein Neubefall festzustellen, der Hund ist weiterhin in bester Verfassung.

• Warmblutstute und Kaltblut (männl.)

Starke Arthrose beim Pferd (zwei Fälle):

Beide Pferde werden mit starker Arthrose vorgestellt. Erstens eine ältere Warmblutstute mit Arthrose der Fesselgelenke vorne. **Therapie:** Hier arbeite ich noch mit Anolyth innerlich verstärkt 1:10 und Bio-Resonanz-Therapie. Trotz der stärkeren Verdünnung gute Resultate nach zwei Wochen. Fast lahmfrei und wieder gehfreudig. Die Kur wird wiederholt, da die Stute danach als Beistellpferd verkauft werden soll. Ergebnis ist für den gewünschten Nutzungszweck zufriedenstellend. Ob die neuen Besitzer die Therapie weiterführen werden, ist noch offen.

Beim zweiten Pferd handelt es sich um ein schweres Kaltblut mit

Arthrose im Karpalgelenk vorne und Spat im linken Hinterbein.

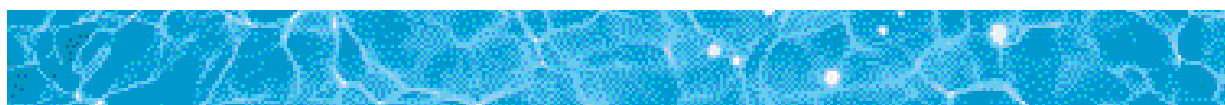
Therapie: Da hier die Entscheidung, Schlachter oder nicht, zu fällen ist (der Tierarzt hat keine große Hoffnung mehr gegeben), erhält Michael Anolyth innerlich verstärkt zweimal täglich 1:5, insgesamt 500 ml pro Tag. Schmerzstiller werden abgesetzt. Nach 14 Tagen hat sich die stark erkennbare Lahmheit auf ein leichtes Knappen beim Belasten reduziert, und die Besitzer sind wieder optimistisch. Anolyth wird weiter gegeben und mit Homöopathika kombiniert.

• Schäferhundrude, 2 Jahre alt Antibiotikaresistenter Bakterienbefall beim Hund:

Ein 2jähriger Schäferhundrude leidet unter einer immer wiederkehrenden Heliobacter-Infektion des Darmtraktes. Eine zweimalige Penicillinbehandlung wurde im Vorfeld durchgeführt, nach vier Wochen erneute Infektion. Der Rude liegt mit ca. 20 kg weit unter dem Mindestgewicht für Schäferhunde. Die Anamnese ergibt, daß Rex bereits als Welpen gekümmert hat. Er frißt allgemein schlecht, wenig und zögernd und muß mehr oder weniger gestopft werden. Im Spätwinter '99 kommt noch eine blutige Gastroenteritis nach Schneefressen dazu. Ich tippe auf einen Impfschaden, da der Züchter verneint, daß Rex als Welpen in seinem Zwinger bereits diese Probleme hatte. Die Behandlung beginnt mit Silicea als Impfschadensmittel und Anolyth innerlich verstärkt 1:1, zweimal tgl. 20 ml. Anruf nach 14 Tagen: Hund frißt deutlich besser und größere Mengen, nimmt zu. Anolyth wird nochmals 14 Tage 1:1 gegeben, dann langsam mit höheren Verdünnungen ausschleichen.

• Islandwallach Anolyth innerlich zur Inhalation bei Heuallergie:

Bei einem Islandwallach mit chronischer Bronchitis und Heuallergie setze ich neben Homöopathika und Cervikehl von Sanum Kehlbeck auch Anolyth innerlich verstärkt 1:5 ein. Dem Wallach wird mehrmals täglich das Anolyth in beide Nüstern gesprüht. Unter dieser Therapie kann Heu auch wieder trocken verfüttert werden. Eine Blutgasanalyse ca.



drei Wochen nach Ende der Therapie ergibt eine Sauerstoffsättigung von 97,7 %. Leider fehlt ein Vergleichswert vor Beginn der Therapie. Der Tierarzt ist allgemein auch sehr zufrieden mit dem Zustand der Lunge, obwohl die Erkrankung bereits seit mehreren Jahren besteht.

Ärztin und Tierärztin

Name und Anschrift der Redaktion bekannt

Anolyth-K1 innerlich:

Seit 25.05.99 messe ich diese Substanz über den Puls (RAC, Dr. Nogier) bei Mensch, Tier, Pflanze. Dabei zeigte sich durchweg eine sehr günstige Wirkung, selbst bei Krebs. Es war auch bei allen bisherigen Tests mit homöopathischen Hochpotenzen verträglich und zeigte keinerlei toxische Wirkung.

Ich werde Ihnen, nachdem ich weitere Erfahrungen gemacht habe, gelegentlich berichten.

Heilpraktiker

Name und Anschrift der Redaktion bekannt

Anwendung bei:

- Patientin, 37 Jahre alt

Zustandsbeschreibung vor der

Anwendung:

Ständiger, medikamentenresistenter Juckreiz, Schmerz in der Vagina, Vorhof, Harnröhrenausgang, (Pilz!) (+ Staph.aureus)

Zustandsbeschreibung nach der

Anwendung:

Nach vier Tagen:

Anolyth innerlich (da auch Cystitis, verschleppte), Anolyth äußerlich, Scheidenspülung, ansteigende Konzentration, starke Besserung der Symptomatik.

Nach acht Tagen:

Beschwerdefreiheit

Selbstbehandler

Name und Anschrift der Redaktion bekannt

Seit drei Wochen verwende ich Anolyth K1 mit gutem Erfolg. Nach drei Wochen Einnahme sind folgende Beschwerden verschwunden:

Entzündung mit Blutungen und Bakterien und Schmerzen in der

Speiseröhre. Auch verschwanden Übelkeit und Durchfall.

Umschläge mit Anolyth brachten Linderung bei Gichtanfällen in Finger, Zeh und – besonders schlimm – im Knie, das dick und rot entzündet war.

Vorübergehende Besserung und Erleichterung brachten Einreibungen von Kopf-, Nacken-, Armschmerzen (Nervenentzündung).

Meine Nasennebenhöhlenentzündung war nach drei Spülungen weg. Sie war ebenso chronisch wie die Speiseröhrenentzündung (seit 20 Jahren).

Nach einem Besuch bei meinem Internisten weiß ich viel mehr. So ersparte ich mir die angeordnete Behandlung mit Antibiotika. Sie hören von mir.

Zunächst vielen Dank für „Anolyth K1“.

Tierheilpraxis

Name und Anschrift der Redaktion bekannt

- Katze, 1 Jahr alt

Rezidivierende Tonsillitis:

Katze, ein Jahr alt, Lymphdrüsenanschwellung, Maulgeschwüre (übler Geruch), heiser, schlechtes Allgemeinbefinden (Fressen, Putzen), zweimal erfolglos mit Antibiotika behandelt.

Therapie: Anolyth K1 innerlich 1:10 dreimal 3 ml täglich, Revet RV 24 zweimal x 10 Globuli. Spenglersan Kolloid G zweimal zwei Tropfen Ohreinreibung. Ernährungsumstellung. Schon nach drei Tagen wesentliche Besserung.

Nachuntersuchung nach vier Wochen ohne Befund, bis heute.

- Kater, 12 Jahre

Katzenschnupfen, chronisch:

Kater, 12 Jahre, erfolglos mit Antibiotika behandelt.

Therapie: Anolyth K1 innerlich verstärkt 1:10 dreimal 5 ml täglich, Spenglersan Kolloid G 1 - 2 Tr. Ohreinreibung, Revet RV 3a + 3c - Globuli in Anolyth mit aufgelöst.

Mischspritze: 1 ml Anolyth K1 innerlich + Echinacea comp. forte einmalig.

Nach einer Woche wesentliche Besserung. Zum Aufbau abschließend eine Flasche Muko-kehl D 5 acht Tropfen täglich.

1/2 Seite Anzeige

4c

„Ganzheitliche Tiermedizin“

Lithos einmontieren

Tierheilpraxis

Name und Anschrift der Redaktion bekannt

• **Pferd, Alter nicht angegeben**
Brustmuskelerntzündung:

Die Schulter war warm und geschwollen. Das Pferd lahmte stark und war sehr berührungsempfindlich.

Angewendet wurden:

Akupunktur, Arnica und Ruta.

Nach einem Tag war keine Besserung zu sehen. Nach drei Tagen war eine leichte Besserung erkennbar. Nach fünf Tagen war nur noch eine leichte Lahmheit sichtbar. Diese verbesserte sich aber nicht weiter. Der Muskel war weiterhin geschwollen und warm. Nach acht Tagen kam Anolyth innerlich, 250 ml pro Tag, zum Einsatz. Am nächsten Tag ließ sich das Pferd schon leicht streicheln und nach zwei weiteren Tagen war eine Massage möglich. Am dritten Tag ging das Pferd nicht mehr lahm. Die Schulter durfte jetzt auch wieder mit dem Striegel geputzt werden. Dank Anolyth war die Entzündung vollkommen verschwunden.

• **Meerschweinchenbestand mit Durchfall:**

Hier wurde Anolyth innerlich in einer Verdünnung 1:5 als Trinkwasserersatz eingesetzt. Nach drei Tagen waren alle Meerschweinchen gesund.

• **Tiere allgemein**

OP-Nächte:

Alle OP-Nächte lassen sich hervorragend ab dem ersten Tag mit Anolyth äußerlich behandeln. Die Hautränder bleiben sehr schön geschmeidig und es gibt anscheinend kaum einen Juckreiz für die Tiere, denn das übliche Lecken der Wunden bleibt fast völlig aus.

Milbenbefall:

Hier wirkt Anolyth äußerlich 1:5 verdünnt hervorragend, bei Milbenbefall des Fells. Ebenfalls wurde eine innerliche Sanierung mit Anolyth innerlich 1:5 durchgeführt.

Auch Ohrmilben wurden mit Anolyth äußerlich 1:5 hervorragend beseitigt.

Darmsanierungen bei Verstopfung oder Durchfall:

Hier entfaltete Anolyth innerlich 1:5 innerhalb von drei Tagen seine Wirkung. Zusätzlich wurde es zur Akupunktur eingesetzt, um die Darmflora zu sanieren.

Candida Albicans:

Dieser Pilzbefall ist für Anolyth innerlich 1:5 kein Problem. Bereits 250 ml reichten aus, um einen Erfolg zu erzielen.

Leberstau:

Zusätzlich zur Leberakupunktur wurde Anolyth innerlich 1:5 eingesetzt. Bereits nach 1 Tag war eine starke Besserung zu sehen.

Lymphstau:

Anolyth innerlich 1:5 brachte innerhalb 24 Stunden einen sehr guten Erfolg.

Wunddesinfektion:

Anolyth äußerlich 1:5 oder pur hat sich sehr gut bewährt.

• **Hunde allgemein**

Rissige Ballen bei Hunden:

Auch hier zeigt Anolyth äußerlich eine sehr gute Wirkung. Die Ballen heilen sehr schnell zusammen und sind auch nach kurzer Zeit beim Auftreten nicht mehr schmerzhaft. In diesen Fällen wurde zuerst mit einer 1:10 Lösung gebadet, dann mit 1:5, sobald verträglich, und zum Schluß mit purem Anolyth äußerlich.

• **Katze, 1/2 Jahr alt**

Chronisch tränende Augen einer Katze ohne Katzenschnupfen:

Die kleine Katze wurde in einer Lackfabrik gefunden im Alter von ca. 1/2 Jahr. Die Augen tranten ständig und waren auch stark verkrustet sowie verklebt.

Die Katze wurde auf Katzenschnupfen behandelt, ohne Erfolg. Mit ca. einem Jahr wurde die Katze vorstellig und ihre Augen waren mit einem gelblich, weißen Sekret verkrustet. Mit Proktar A1 1:5 gelang es, die Augen ohne Schmerzen von den Krusten zu befreien. Täglich erhielt die Katze nun Proktar A1 1:5 innerlich dreimal 2 ml, und die Augen wurden auch dreimal täglich mit ca. fünf Tropfen 1:5 Lösung beträufelt. Nach zwei Tagen war bereits ein Erfolg erkennbar, da die Verkrustungen weniger wurden. Nach einer Woche tranten und verkrusteten die Augen nicht mehr. Die äußere Behandlung wurde eingestellt, und es wurde nur noch innerlich eine Woche lang weiter behandelt. Der Erfolg war beeindruckend.

Heilpraktikerin

Name und Anschrift der Redaktion bekannt

Ich möchte Ihnen heute meinen Bericht über die erfolgreiche Behandlung von Darmmykosen beim Menschen mittels Anolyth, gekoppelt mit der Ozontherapie, anhand von zwei Beispielen aus der Praxis übersenden:

Es handelte sich bei beiden Patienten um den Befall mit **Candidosen** (*Candida albicans* und *Geotrichum candidum*).

Ich schlug beiden folgende **Therapie** vor:

Morgens sollten beide je ein Glas (ca. 0,1l) Anolyth innerlich einnehmen, eine sechswöchige Anti-Pilz-Diät machen, und wir vereinbarten, daß sie zweimal wöchentlich für ein Ozon-Darmbad in die Praxis kamen.

Ich erklärte ihnen auch, daß ein Austherapieren von Mykosen seine Zeit brauche. Meine damaligen Erfahrungswerte zeigten einen Durchschnitt von circa einem Jahr Behandlungsdauer.

Nach elf Wochen brachten sie mir erneut ihre Stuhlproben. Bei einem der beiden waren keine Mykosen mehr zu finden, bei dem anderen wuchsen erst nach 10 Tagen einige wenige Sporen.

Da es sich um ein Paar handelte, riet ich nun nur noch zur Einnahme von Anolyth für beide für weitere drei Wochen bis zur nächsten Stuhluntersuchung. Diese war dann auch bei beiden erfreulicherweise negativ. Ein weiterer positiver Nebeneffekt war, daß sie keine Erkältung oder Grippe, wie viele in ihrem Umfeld, bekamen (Behandlung begann im November!). Allein aus diesem Grunde schon wollen sie jetzt gerne einmal im Jahr eine Anolyth-Kur machen, um fit zu bleiben.

Abschließend kann ich nur sagen, daß ich Anolyth kennen und schätzen gelernt habe. Es hat einen großen Indikationsbereich und fördert auch sehr die Compliance des Patienten, da er nicht so viele verschiedene Medikamente gleichzeitig nehmen muß und die Therapiezeiten verkürzt sind. ■

Warum das „Aktivierte Wasser“ eine so große Wirkung hat

Erster Workshop mit Dipl. Ing. Bernd Vogelsang.

Von Hans-Joachim Ehlers, Wolfratshausen.

Das „Aktivierte Wasser“ ist weder ein Heilmittel noch ein Wundermittel. Aber es zeige verblüffende Wirkung, wenn es richtig eingesetzt wird. Das ungefähr ist die Quintessenz aus dem ersten Workshop zu diesem Thema, der am 1. Mai in Wolfratshausen stattfand. Mit der genialen russischen Entwicklung des „Aktivierten Wassers“ (vorgestellt in raum&zeit Nr. 99) kam in Deutschland ein Produkt auf den Markt, das es in dieser Art bisher nicht gab. Immerhin arbeiteten in Spitzenzeiten bis zu 1.200 russische Wissenschaftler an der Aufgabe, „Aktiviertes Wasser“ zu erzeugen. Dabei entstand ein Entkeimungsmittel, das nachweisbar auch die hartnäckigsten Bakterien vernichtet und das ganz ohne Nebenwirkungen. Inzwischen haben hunderte von Anwendern ihre Erfahrungen mit Anolyth, Anolyth V, Katholyth und Proktar gesammelt. Deshalb war es an der Zeit, in einem Workshop Erfahrungen auszutauschen, bzw. sich von einem Experten die Voraussetzungen erklären zu lassen, unter denen das „Aktivierte Wasser“ am besten angewendet werden kann.



Dipl. Ing. Bernd Vogelsang bei seinem einleitenden Vortrag

Zu Beginn des Workshops beschrieb Dipl. Ing. Bernd Vogelsang die Genialität der russischen Erfindung. Sie ist in der Lage, Wasser im FEM-Reaktor mit sehr hohen Spannungen und Strömen in seine Bestandteile zu zerlegen und dabei die Wasserstoffbrücken aufzubrechen. Dadurch wird unter anderem das Redox-Potential des Wassers von 200 - 400 mV im Normalfall, auf 800-1.200mV bei Anolyth und auf -500 bis -800 mV bei Katholyth verändert. Zudem entstehen mindestens die Radikale Sauerstoff, Ozon, Hydrogendioxyd, Chlordioxid, die in der anolythischen Phase metastabil gebunden sind. Sie gewährleisten die hohe sporozide Aktivität. Der Chemischen Industrie ist es, trotz größter Anstrengungen und großem Kapitaleinsatz, bis heute nicht gelungen,

auch nur zwei Radikale gleichzeitig im Wasser zu halten. Das Redoxpotential sagt unter anderem etwas darüber aus, wie stark ein Stoff mit einem anderen reagieren kann, nämlich zu oxydieren oder zu reduzieren. Jeder Physiker wird eine Veränderung des Redox-Potentials von minus 800 bis plus 1.200 Millivolt für unmöglich halten. Doch diese russische Technologie beweist, dass es möglich ist, denn die Redoxpotentiale sind jederzeit messbar.

Unterscheidung zwischen „guten“ und „bösen“ Bakterien

Das auf diese Weise produzierte „Aktive Wasser“ zeichnet sich ferner dadurch aus, dass der Gasdruck im Wasser sehr hoch ist, so dass es durch Zellwände dringen kann. Denn im Reaktor, in dem das Wasser erzeugt wird, entstehen durch das Aufbrechen

der Wasserstoffbrücken Übergänge zwischen gasförmigem und flüssigem Zustand. Dadurch entstehen im Wasser in einem Kubikzentimeter zwischen einer und 10 Millionen winziger Gasbläschen. Sie tragen eine extrem hohe elektrische Oberflächenladung und steigen nicht an die Oberfläche. Sie sind für eine gewisse Zeit metastabil.

Jetzt stellt sich die Frage, welche Polarität haben diese Bläschen und welche Polarität haben körpereigene Stoffe? Die nächste Frage lautet, welche Polaritäten haben Bakterien, Viren, Pilze etc.? Diese Fragen sind in der Medizin nie gestellt worden. Es geht hier nämlich in erster Linie um elektrische Potentiale und in erst zweiter Linie um Chemie. Wir wissen, dass plus und plus sich abstoßen und minus und plus sich anziehen. Wenn man jetzt die körpereige-

nen Zellen und die Bakterien, Viren etc. betrachtet, dann stellt man Polaritätsunterschiede fest. Wenn man also dem Körper etwas zuführt, dann muss man darauf achten, dass die Polarität dem der körpereigenen Zellen entspricht und nach Möglichkeit noch stärker als die eigenen Abwehrkräfte, zum Beispiel die Phagozyten, ist. Und das ist eines der Geheimnisse des „Aktivierten Wassers“, es setzt Kräfte frei, die wie Phagozyten wirken, jedoch schneller und stärker als diese reagieren. Damit wird auch die immer wieder gestellte Frage beantwortet, wie Anolyth im Körper zwischen „Gut und Böse“ unterscheiden kann. „Aktiviertes Wasser“ greift körpereigene Zellen nicht an, weil es genauso gepolt ist. Das heißt, hier wird differenziert im Gegensatz zu Antibiotika oder Zytostatika, die alle schnell wach-

senden Zellen vernichten, egal, ob körpereigen oder nicht. Und wenn die Zahl der körperfremden Bakterien oder Viren aus der Balance gerät, vermehren sich auch die Phagozyten sehr schnell und werden deshalb von den Antibiotika mit erfasst.

Das hohe Redoxpotential lässt das „Aktivierte Wasser“ außerdem sehr schnell mit anderen Stoffen reagieren.

„Diese außerordentliche Reaktionsfreudigkeit wird immer noch zu wenig beachtet“, so Dipl. Ing. Bernd Vogelsang in seinen Erläuterungen. Durch seine chemisch-physikalischen Potentiale reagiere das „Aktivierte Wasser“ mit jedem körperfremden Stoff. Bei der Herstellung von „Aktiviertem Wasser“ entstehen Milliarden winziger Bläschen, die innerhalb des Wassers den sehr hohen Gasdruck erzeugen. Dieser Gasdruck ermöglicht dem Wasser, via Osmose in die Körperzelle zu diffundieren. Bevor es aber bis dahin vordringen kann, reagiert es sozusagen unterwegs mit allem, was als körperfremd erkannt wird. Bevor man also das Anolyth K1 oder Anolyth V oder Proktar dahin bringen kann, wo man es haben möchte, muss man eine Grundreinigung des Körpers durchführen. Oder man muss es gezielt spritzen.

„Sie müssen sich das so vorstellen“, erklärte Bernd Vogelsang, „Sie trinken Anolyth, es rinnt durch die Kehle in den Magen usw. Alles, was auf diesem Weg gefunden wird, damit reagiert Anolyth. Und dann kann es sein, dass es unten verbraucht ist. Deshalb sollte man Anolyth am Anfang immer in hoch verdünnter Form anwenden, damit ich eine möglichst große Oberfläche habe. Damit alles von innen benetzt wird und ich einen gleichmäßigen Abtrag der Schadstoffe erreiche. Das ist wie mit einem Müllberg. Den kann ich nicht von innen auskratzen, sondern den muss ich allmählich von außen nach innen abtragen. Das heißt, wenn ich ein Magengeschwür habe, dann geht das langsam von außen nach innen, bis ich es abgetragen habe. Deshalb muss ich Anolyth häufig anwenden. Das heißt also, erst

wenn der Körper gereinigt ist und das braucht einige Zeit, erst dann geht Anolyth in die Zellen. Das bedeutet aber auch, dass ich den positiven Effekt erst nach einer längeren Zeit habe.“

Gemüse mit Anolyth waschen

Sehr interessant war auch der Hinweis von Bernd Vogelsang für Allergiker, die auf Schadstoffe in Obst oder Gemüse reagieren. Die Pestizide, Schwermetalle, Düngemittel und sonstige Rückstände, mit denen heute Obst und Gemüse belastet ist, können mit Anolyth abgewaschen (verdünnt 1 : 100) und dadurch von den Rückständen befreit werden. Es ist natürlich sinnvoller, die Nahrung vorher zu säubern, statt sie zu verzehren und dann hinterher Anolyth zu trinken.

Bei Viren wird das Anolyth V empfohlen. Es wirkt genauso wie das Anolyth K1 ist aber spezieller für Viren aufbereitet, weil es einen größeren Anteil an Radikalen enthält. Dadurch werden die Viren schärfer attackiert. Das Gleiche gilt für Proktar, auch das wirkt virenspezifisch. Es wird vor allem in der Tiermedizin eingesetzt bei Katzenschnupfen und Katzensuche. Hochverdünnt kann Proktar auch im Bereich der Augen eingesetzt werden. Es wurde mehrfache Grauer Star durch äußerliche Anwendung damit behandelt. Proktar ist, wie K1 pH neutral, das heißt der pH Wert liegt zwischen 6 und 7.

Russisches Ministerium empfiehlt „Aktiviertes Wasser“

Wie in Deutschland, besteht auch in Russland das Problem der Infektion in Krankenhäusern. Durch zunehmende Resistenz von Bakterien, mitverursacht durch den hemmungslosen Einsatz von Antibiotika bei Tier und Mensch, (die Hälfte der weltweiten Antibiotika Produktion wird in der Massentierzucht verbraucht!) infizieren sich immer mehr Patienten in Krankenhäusern. Die Zahlen schwanken zwischen 300.000 und 500.000, wovon etwa 30.000 bis 40.000 sterben.



Interessierte Zuhörer



Während die deutsche Bundesgesundheitsministerin dazu eine Experten-Kommission einberufen hat, die das Problem über „Qualitäts-Management“ lösen will, hat das Gesundheitsministerium der GUS allen Krankenhäusern, Kinderanstalten, therapeutisch-prophylaktischen Einrichtungen, der Gastronomie, der Nahrungsmittelindustrie, speziellen Anstalten, den Haushalten, usw. empfohlen, „Aktiviertes Wasser“ anzuwenden. Das entsprechende Schreiben in russisch und deutscher Übersetzung hatte Bernd Vogelsang dabei. Eine bessere Empfehlung kann man sich kaum vorstellen.

Das neue Wasserreinigungs-Gerät

Während des Workshops wurde auch ein Funktionsmodell des neuen Untertisch-Geräts vorgestellt, das ausschließlich der Trinkwasser-Reinigung dient. Auch hier gilt das gleiche Prinzip wie bei „Aktiviertem Wasser“, es ist absolut ohne Nebenwirkungen. Das bedeutet, dieses neue Gerät, das etwa ab Herbst lieferbar sein wird, löst aus dem Trinkwasser

„Aktiviertes Wasser“ unter dem Mikroskop. Es war faszinierend, die vielen winzigen Gasbläschen im Wasser zu sehen. Bei Lichteinfall leuchteten die Bläschen und man glaubte in einen riesigen Sternenhimmel zu blicken.

Fotos: r&z

sämtliche Schadstoffe ohne chemische Zusatzstoffe, Filter, Osmose etc. heraus, einerlei, ob es sich dabei um Pestizide, Düngemittel, Coli-Bakterien, Rückstände von Hormonen, Arzneimitteln oder Schwermetalle handelt. Das gibt es bisher nicht. „Wenn Sie Wasser trinken, das mit diesem Gerät aufbereitet wurde, fängt Ihr Körper an, Schwermetalle auszuschcheiden“, so Bernd Vogelsang zum Abschluss. Über das Gerät wird r&z in einer der nächsten Ausgaben ausführlich berichten.

Da das Interesse am „Aktiviertem Wasser“ nach wie vor sehr groß ist und auch hier sich manche neue Aspekte aus der Praxis ergeben, ist daran gedacht, einen solchen Workshop mindestens einmal im Jahr zu veranstalten. ■